

Die Lerchen

Es ziehen die Wolken,
es wandern die Sterne,
es schweben die Lerchen
in goldiger Ferne.
An himmlischer Pforte
beseligten Drangs
erlauschen sie Worte
seraphischen Klangs.

weiß unten
gelb unten

blau oben

Die Lerche fliegt wieder
aus himmlischen Höhen
und was sie gehöret
Und was sie gesehen
das will sie verkünden
den Blumen im Thal
den Wassern, den Winden
mit lieblichem Schall.
Die Blumen, die Winde
die Wellen, sie flüstern,
erzählen's geschwinde
viel trauten Geschwistern.
Der Mensch geht vorüber
und lauschet und glüht
und fasst es in Worte
das himmlische Lied.

ganz blau
oben gelb

Bemerkung von Wurmehl:

Beleuchtung aus dem Pfeiffer-Buch, S. 56 abgeschrieben. Die Beleuchtungsangaben auf der Photokopie sind Original-Handschrift von Rudolf Steiner!

Kostümangaben aus Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie»: weiße Kleider, bläulich-gräuliche Schleier

Herausgeberbemerkung:

Text übernommen aus den Beleuchtungsmappen von Georg Wurmehl.

Die von Georg Wurmehl erwähnte Photokopie befindet sich in dessen Beleuchtungsmappen.

Kostümangaben von Eva Froböse aus Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie»: Angaben von Rudolf Steiner, jedoch nicht handschriftlich vorhanden.

Quellen:

Ehrenfried Pfeiffer: «Beleuchtungsangaben» (Goetheanum), S. 56

Georg Wurmehl: «Beleuchtungsmappen» (Goetheanum)

Rudolf Steiner: «Eurythmieformen zu Dichtungen von Fercher von Steinwand, Hamerling, Hebbel, Meyer, Nietzsche und anderen», GA K 23 VI, S. 189, 268

Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie, Deutsche Texte» II, S. 160, 316